

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

232 (3.10.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065455](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065455)



# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird bei 5 gespaltenen Corpuzzeilen oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Zusate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 232.

Freitag, den 3. Oktober 1890.

16. Jahrgang.

### Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 1. Okt. Unter dem tausendstimmigen Jubel der Bevölkerung hat heute Vormittag Kaiser Wilhelm II. an der Seite des Kaisers Franz Josef seinen Einzug in die österreichische Reichshauptstadt gehalten. Von der siebenten Morgenstunde ab waren die Praterstraße und die Ringstraße für den allgemeinen Verkehr abgesperrt. Die Sicherheitswache in Gala hatte im Verein mit den Veteranenvereinen Wiens die Spalierbildung übernommen. Hinter dieser lebendigen Mauer drängte sich schon von 7 Uhr ab eine unabsehbare Menschenmenge in vier- und fünffachen Reihen. Um 1/9 Uhr erschienen sämtliche hier anwesende Erzherzöge und kurz darauf Kaiser Franz Josef. Wenige Minuten vor 1/9 Uhr wurde die Ankunft des Hofzuges signalisiert und derselbe fuhr langsam in die Halle. Kaiser Wilhelm in der Uniform seines österreichischen Infanterieregiments stand bereits auf der Plattform seines Hofsalomagens und hatte salutierend die Hand an den Tzako gelegt. Kaiser Franz Josef erwiderte den militärischen Gruß in gleicher Weise. Als der Zug stillstand, schwang sich Kaiser Wilhelm mit jugendlicher Elastizität auf den Perron herab, Kaiser Franz Josef elkte seinem Gaste in freudiger Erregung entgegen und beide Monarchen umarmten und küßten sich dreimal und schüttelten einander herzlich die Hände. Die Monarchen schritten hierauf die Front der Ehrenkompagnie ab und betraten den Hofwartesalon, wo Kaiser Wilhelm die Vorstellung der erschienenen Würdenträger entgegennahm. Bürgermeister Dr. Briz richtete an den deutschen Herrscher eine kurze Ansprache. Kaiser Wilhelm dankte in huldvollster Weise. Die Herrscher stiegen nunmehr in den spanischen Hofwagen. Als der Wagen mit den beiden Monarchen an der Ausfahrt des Bahnhofes sichtbar wurde, erscholl aus tausend Kehlen donnernder Jubelruf, der sich die unabsehbaren Reihen entlang fortplanzte. Es war ein überwältigender Augenblick, als der Wagen bei dem Tegetthoff-Monument in die Praterstraße einbog und Kaiser Wilhelm der großartigen Flagen-Aller, der wehenden Fahnen, der flatternden Wimpel und der tausendköpfigen Menge ansichtig wurde, deren endlose Hochrufe die Luft durchzitterten. Immer und immer wieder erneuerten sich die jubelnden Hochrufe, aus dem Fenster wehten die Damen dem jugendlichen Herrscher ihre Grüße, die der Kaiser Wilhelm mit huldvollem Grusse erwiderte. In der Appermenten-Salonde des Hotel „Kronprinz“ dreißig Mitglieder des Wiener Hornisten-Klubs Aufstellung genommen, welche die beiden Monarchen mit der österreichischen und der deutschen Kaiserfanfare begrüßten. Um 1/10 Uhr hatten die beiden Herrscher mit ihrem Gefolge das äußere Burgthor erreicht. Die Wagen fuhren vor der Bellaria vor. Die Majestäten verfügten sich sodann in die Nachstube, und nach kurzem Verweilen zog sich Kaiser Wilhelm in seine Appermenten-Salonde zurück. Wenige Minuten später verließ Kaiser Wilhelm in zweispänniger Hofequipage die Hofburg, und begab sich zunächst zur deutschen Botschaft und dann zur Kaisergruft bei den Kapuzinern, wo er einen herrlichen Kranz auf die Bahre des Kronprinzen Rudolf niederlegte. Von hier aus stattete Kaiser Wilhelm dem Minister Kalnoky einen längeren Besuch ab und kehrte dann nach der Hofburg zurück.

Kurz nach 12 Uhr verließ Kaiser Wilhelm die Hofburg und fuhr nach Schönbrunn, wohin Kaiser Franz Josef sich schon eine Stunde vorher begeben hatte. In Schönbrunn wurde sodann das Dejeuner eingenommen. Auf der Fahrt durch die Mariabellstraße, sowie durch die Schönbrunnerstraße wiederholten sich dieselben Szenen jubelnder Begrüßung wie bei dem Einzuge. In Schönbrunn verweilten die Monarchen bis 5 Uhr, worauf von der

Station Heldenhof aus die Abreise zu den Hofjagden in Steiermark erfolgte.

### Deutsches Reich.

Zum Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke wird, laut der „Kreuzztg.“ von „einem dankbaren Schüler“ eine Monographie erscheinen, die zum ersten Male die Verdienste des Generalfeldmarschalls von naturwissenschaftlichem Standpunkt, aber in einer für das Heer und Volk verständlichen Form darstellen wird. Die Schrift wird zunächst als Beilage des „Militär-Wochenblattes“ zur Ausgabe gelangen, dann aber gesondert verbreitet werden.

Das „Armer-Verordnungsblatt“ bringt mehrere kaiserliche Erlasse. Denselben zufolge soll 1) das Schleswig-Holsteinische Füsilier-Regiment Nr. 86 fortan die Bezeichnung Füsilier-Regiment Königin (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 86 führen. 2) Die am 1. Oktober zu formirende reitende Abteilung des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments hat als Abzeichen auf den Epaulettes bezw. Achselstücken und Schulterklappen Granaten nach den bestimmten Proben zu führen. 3) Zum 1. Oktober ist in Bromberg ein Füsilier-Regiment des Artillerie-Depots Graudenz zu errichten, und 4) soll fortan der Leberock bei allen Manövern — einschließlich der Korpsmanöver gegen markirten Feind — für die Offiziere der höheren Stäbe der vorschrittsmäßige Anzug sein.

Dem Reichstag dürften auch im nächsten Etat wieder, wie die „N.-L. C.“ bemerkt, ziemlich beträchtliche Forderungen für koloniale Zwecke vorgelegt werden.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, sind die Arbeiten in den preussischen Ministerien für das Schulgesetz, die drei Steuergesetze und die Landgemeindeförderung soweit gediehen, daß ein baldiger Abschluß derselben erfolgen kann.

Der frühere Minister v. Puttkamer erklärt in der Halleischen Zeitung die Nachricht der „Post“, daß er als Oberpräsident der Provinz Sachsen in Aussicht genommen sei, für erfunden.

Der „Reichsbote“ theilt heute mit, Fürst Bismarck habe die Ausweisung des Hofpredigers Stücker auf Grund des Sozialistengesetzes Anfangs der 80er Jahre von dem Minister des Innern verlangt. — Wir müssen natürlich dem „Reichsboten“ die Verantwortlichkeit für diese Notiz überlassen.

In Göttingen fanden gestern sieben große Arbeiterfeste zur Feier der Heimkehr der auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesenen in Berlin statt. Dieselben verliefen durchweg ruhig.

Die Ernennung Königs und seiner Begleiter in Witu beschäftigt, wie eine Berliner Correspondenz meldet, das auswärtige Amt eingehend. Gestern Nachmittag wurde daselbst in Begleitung des Leutenants v. Tiedemann der Somaliführer aus der Dr. Peters'schen Expedition empfangen.

Die „Germania“ veröffentlicht den ersten Theil des gemeinsamen Hirten Schreibens der Fuldaer Bischofskonferenz über die soziale Frage, eingeleitet durch einen Brief des Papstes vom 20. April d. J.

Hamburg, 1. Okt. Heute früh reisten mit einem Wörmann'schen Dampfer 8 katholische Missionare nach Kamerun (6; darunter befand sich der apostolische Präses Heinrich Vietor.

Eisenach, 30. Sept. Major v. Wismann und seine Begleiter v. Grabenreuth und Dr. Vimmiller, die seit gestern Nachmittag Gäste unseres Großherzogs auf der Wartburg sind, haben ihre auf verwichene Nacht anberaumte Abreise nach Berlin auf morgen verschoben, weil sie heute auch Jagdgäste des Großherzogs gewesen ist.

Sigmaringen, 1. Okt. Die Königin Carola von Sachsen traf heute Mittag hier ein.

Hirschberg i. Schl., 1. Okt. Die Errichtung eines Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmals hier selbst wurde gestern beschlossen.

### Ausland.

Wien, 1. Oktober. Sämtliche hiesige Morgenblätter ohne Unterschied der Partei begrüßen den Besuch des deutschen Kaisers überaus herzlich und sympathisch, desgleichen die in Pest erscheinenden Blätter.

Wien, 1. Okt. Beide Kaiser, der König von Sachsen und die übrige Jagdgeellschaft reisten heute Nachmittag 3 Uhr vom Hetgendorfer Bahnhof nach Würzburg.

Wien, 1. Okt. Kaiser Wilhelm bestimmte für die Armen Wiens 3000 Mk. und für die freiwillige Rettungsgesellschaft 300 Gulden.

Pest, 1. Oktober. Im Abgeordnetenhaus sind zwei Interpellationen wegen des Gebrauchs der deutschen Sprache im Verkehr mit den gemeinsamen Ministern und den österreichischen Behörden eingebracht.

Brüssel, 30. Sept. König Leopold reist am 14. Oktober nach Berlin.

Paris, 30. Sept. Der römische „Kapitän Fratassa“ erklärt die Unterredung Crispi's mit dem „Figaro“-Berichterstatler St. Gere für vollkommen erfunden.

Paris, 30. Sept. In Cannes wurde eine Berliner in unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet.

Rom, 27. Sept. Man versichert, daß die vom Marineminister Brin vorgeschlagenen Ersparnisse für die Festsetzung des nächsten Etats seines Ressorts sich auf ungefähr 5 Millionen Lire belaufen werden, welche Summe durch eine unbedeutende Verlangsamung der Flottengründung erreicht werden soll. — Die Nachricht verschiedener Blätter, daß der italienische Ministerpräsident in nächster Zeit mit dem Reichkanzler v. Caprivi und dem Grafen Kalnoky zusammentreffen werde, entbehrt jeder Begründung.

Neapel, 1. Okt. Die englisch-italienischen Konferenzen sind wegen der Abgrenzung der Gebietstheile in Afrika für den Augenblick unterbrochen worden, da der englische Botschafter und die englischen Delegirten neue Instruktionen ihrer Regierung erwarten.

Kopenhagen, 1. Oktober. Der König von Griechenland reist morgen Nachmittag nach Athen zurück.

Petersburg, 1. Okt. Die russische Regierung beabsichtigt den Grenzstand der bekanntlich vollständig militärisch organisirten Grenztruppe an der österreichischen Grenze zu erhöhen. Wie eine Meldung hinzusetzt, verfolgt diese Maßregel ausschließlich den Zweck, dem Schmuggel zu steuern und soll dieselbe auch an der kaukasischen Grenze zur Durchführung gelangen.

Belgrad, 29. Sept. Großkönig Milan konzentriert jetzt seine Bemühungen darauf, eine seinen Plänen mehr zuzugene Zusammenlegung des Kabinetts herbeizuführen. Insbesondere richtet er seine Opposition gegen den Minister des Innern Jovan Gajda, in welchem er das größte Hinderniß seiner Absichten erblickt.

Newyork, 30. Sept. Wie das Repräsentantenhaus, so hat jetzt auch der Senat der Vereinigten Staaten die Mac Kinley-Tarifbill nach den Vorschlägen der gemeinsamen Konferenz angenommen. Der Antitrastgesetz derselben sieht nun nichts mehr im Wege.

Sansibar, 30. Sept. Gegenüber den Nachrichten über die angebliche Beschimpfung der deutschen Flagge durch den Engländer Thomson ist folgendes amtlich festgestellt: Thomson, Agent der Britisch-ostafrikanischen Gesellschaft, hat vor einiger Zeit irrtümlich in dem der Deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gehörigen

### Der Gräfin Rasche.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Wie sollte er es ertragen, in einer Atmosphäre, wie sie Milli um sich verbreitete, in dem Duff von Beilchen und Patchull, welcher ihre Salons durchzog und welcher gleich bedeutend war mit nichtigen Phrasen und geistloser Causerie? Diese schmerzlichen Gedanken, welche ihn in letzter Zeit meist erfüllten und welche ihn bis zur Ruhelosigkeit quälten, hatten auf seinem schönen, ehemals so lebensfrohen Gesichte deutliche Spuren hinterlassen, was auch Graf Lautern zu der Frage veranlaßte, ob er krank gewesen sei.

„D, nein, Arno“, erwiderte Breden, „ich war noch nie so wohl wie eben jetzt, doch habe ich viel gearbeitet und die Nächte hindurch geschrieben, das strengt wohl auch einen solch eisernen Körper an, wie es der melnige allzeit war.“

So glaubwürdig diese Gründe erschienen, machten sie auf den Zuhörer doch nicht den gewünschten Eindruck, da Gert dem Blick seines Freundes auswich. Aber Lautern war durch des alten Dieners Zusicherungen vorbereitet, somit wußte er, woran er sich zu halten habe.

Er erwiderte deshalb, ohne auf die Gründe näher einzugehen:

„Das machen ein paar Tage gründlicher Erholung wieder gut.“

Mittlerweile hatte Gert sich besremdet umgeschaut. Endlich fragte er:

„Ist Milli in ihren Gemächern, Elisabeth? Ich wundere mich, daß sie nicht hier anwesend ist.“

„Milli macht eine Spazierfahrt im neuen Korbwagen, Gert“, erwiderte die Gefragte hellommen.

Breden runzelte die Brauen.

„Ausgefahren? Allein?“ rief er ärgerlich, „trotzdem sie weiß, daß ich es nicht liebe? — Wohin?“

Elisabeth warf einen Blick des Einverständnisses zu Lautern, aber so rasch er auch gewesen, Gert hatte ihn bemerkt und richtig gedeutet.

„Wohin?“ wiederholte er ungeduldig.

„Ich weiß es nicht, Milli sagte es mir nicht.“

Elisabeth kam die Lüge hart an, war sie auch zu Gunsten ihrer Schwester. Ein jähes Roth flog über ihre bleichen Züge, was sie bewog, den Kopf zu senken.

„Du weißt es nicht?“ rief Breden hastig. „Du willst es nicht wissen. — Nun gut, ich ahne den Beweggrund, der Dich verleitet, eine Unwahrheit zu sagen, aber von Milli werde ich erfahren, das sage ich Dir. Sie muß mir Rede stehen.“

Mit hastigen Schritten durchmaß er das Zimmer, verfolgt von Elisabeths besorgten Blicken.

„Was willst Du von mir erfahren, Gert?“

Erkaut richteten sich Aller Augen nach der Thür. Dort stand, als ob sie eben erst eingetreten, die junge Frau schön und frisch wie immer, die Wangen vom leichten Winde rosig angehaucht.

Ein Schatten flog über ihre hellere Stirne, ein bitterer, fast harter Zug legte sich um den kleinen Mund, als sie ihren Gatten mit Elisabeth allein sah. Lauterns Anwesenheit entging ihr völlig, da dieser sich in eine der dunklen Fensterritzen zurückgezogen hatte, und so gewann die Eifersucht, welche sie schon längst gepackt hatte, und welche durch der Gräfin stachelnde Worte neu erwacht war, wieder fruchtbarer Boden.

„Wie traulich ihr hier zusammensitzt und plaudert“, rief sie, „ich störe wohl gar?“

„Rebe nicht so kindisch!“ rief Gert heftig. „Wie konntest Du aus dem Hause gehen, Lust an einer Spazierfahrt verspüren, da der Junge Fieber hat? Hast Du denn ebenso wenig Verständnis für die Pflichten einer Mutter, wie für diejenigen einer Gattin?“

Dieser rauh hervorgehobene Vorwurf traf Milli schwer, aber gerecht. Sie erblickte, doch nicht wie sonst kam sie abzubitten und mit einer Bittstimmung Gert zu versöhnen, sondern sie wendete sich achselzuckend ab.

Die Gleichgültigkeit reizte Breden immer mehr.

„Du brügst es ja prächtig fertig, Dich über Deine Pflichten hinwegzusetzen, aber ich sage Dir, Du wirst später noch oft daran denken, darüber, daß Du Dein Kind und auch mich so vernachlässigst, wie Dich noch hittere Reue erfassen, aber dann zu spät. — Darf ich vielleicht nun erfahren, wo Du gewesen bist? Gesiehst Du mir das Recht zu dieser Frage zu?“

„Bin ich ein Kind, das von jedem Schritte Rechenschaft ablegen muß, oder Deine Gefangene, die nicht weiter sich wagen darf, als Du erlaubst?“ gab Milli hochfahrend zurück.

Breden zuckte zusammen, als habe er einen Schlag erhalten, es war mehr der Ton, wie die Worte selbst, welche ihn so tief verletzten.

„Milli, bringe mich nicht zum Neuesten!“ rief er heftig, „ich verlange zu wissen, wohin Du gefahren!“

Ein Moment nur zögerte die junge Frau, sie ahnte, daß es einen Sturm geben würde, wie er noch nie über sie hingebraucht. Aber leichtfertig, wie ihre Natur war, tröstete sie sich mit dem Gedanken, daß Gert sich ihren Bittstimmungen noch stets zugänglich gezeigt.

(Fortsetzung folgt.)



Gebiet bei Witu eine von deren Beamten aufgezoogene deutsche Flage eingehungen. Der Gouverneur der englischen Gesellschaft, Sir Francis de Winton, hat hierauf die Befragung des Thomson einleiten lassen; jedoch er selbst als auch der englische Generalkonsul in Sansibar haben über diesen Vorfall amlich ihr Bedauern ausgesprochen. Seitens des deutschen Generalkonsuls ist darauf im Einverständnis mit der Vertretung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Sansibar der Zwischenfall als beigelegt erachtet worden.

### Marine.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Die Geschützräume des aufgelassenen Flottenkommandos befinden sich in Kiel (Seebataillon-Kaserne Zimmer Nr. 1 und 2) und sind Briefsendungen etc. für das genannte Kommando für das Winterhalbjahr dahin zu richten. — Die Briefsendungen etc. für S. M. Wachboot „Bega“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu richten. — Der Kommandant v. Rosen hat mit dem gestrigen Tage die Funktion als Artillerie-Offizier vom Platz sowie die Geschäfte als Vorstand des Marine-Artillerie-Depots zu Wilhelmshaven übernommen. — Die II. Torpedoboots-Division ist ab, um außer Dienst zu stellen. — Der Kommandeur der II. Werftdivision, Kapitän z. S. v. Schudmann II., hat sich mit dreiwöchentlichem Urlaub nach Hamburg begeben. **Kiel, 1. Okt.** Mit dem heutigen Tage hat an Bord des Wachschiffes „Admiral“ wie alljährlich, der elektrotechnische Unterricht begonnen. An demselben nimmt das Maschinenpersonal der I. Werftdivision Theil. Als Lehrer fungiert der Maschinen-Unterrichtungs-Führer. — Am Freitag, den 3. d. M., wird der stellvertretende Chef der Marinestation der Ostsee die Inspektion des Vermessungslabzuges „Nautilus“ vornehmen. — Aviso „Sien“ hat heute Nachmittag außer Dienst gestellt.

**Kiel, 28. Sept.** Zu dem am 26. September bei der kaiserl. Werft anberaumten Termin betr. die Lieferung von Kleinwaffenzeug war keine Offerte eingegangen. (B. L.)

**Lehe, 2. Okt.** Am Dienstag wurden die am 1. Oktober 1889 bei der hiesigen III. Matrosenartillerie eingetretene Einjährig-Freiwilligen zur Reserve entlassen; dagegen kamen am gestrigen Tage 17 junge Leute wieder zur Einstellung.

**Hamburg, 29. Sept.** Die Verwendung des Fesselballons im Dienste der Marine, welche kürzlich auf dem Artillerie-Schiff „Mars“ versucht und über welche an anderer Stelle von uns mehrfach eingehend berichtet wurde, ist eine Idee, mit welcher auch der hier in Hamburg wohnende Ingenieur-Militär-Luftschiffer der Reserve Herr G. Rodde seit längerer Zeit sich eingehend beschäftigt hat. Der genannte Herr ist durch seine zahlreichen Luftfahrten und hier in Hamburg namentlich durch seinen gefesselten Ballon auf unserer vorjährigen Ausstellung bekannt geworden. Auf dieser Ausstellung wurde Herr Rodde auch Gelegenheit geboten, seine Ideen bezüglich der Möglichkeit auf Kriegsschiffen Fesselballons zu stationieren, des Weiteren zu erläutern. Am 2. Septbr. v. J. besuchte nämlich der Admiral Frhr. v. d. Goltz die Hamburgische Ausstellung, besichtigte eingehend auch den Betrieb des von Herrn Rodde geleiteten Fesselballons und unternahm mit Herrn Rodde mehrere Luftfahrten. Der Admiral, welcher durch die Luftfahrten in jeder Hinsicht überrascht und bezaubert sich erklärte, theilte die Ueberzeugung des Herrn Rodde, daß ein solcher Betrieb äußerst zweckmäßig sein werde, und erklärte sich bereit, eine schriftliche Darstellung des Projektes entgegenzunehmen, welche Herr R. der hierauf dem Oberkommando der Marine einreichte. Anfang Oktober v. J. schrieb dann der Herr Admiral an Herrn Rodde, daß er das vorliegende Projekt über die Verwendung von militärischen Fesselballons auf Kriegsschiffen mit großem Interesse gelesen und dasselbe an den Staatssekretär des Reichsmarineamts übergeben habe, welcher über die Ausführung von Versuchen zu befinden habe. (H. N.)

**Cheerbourg, 1. Okt.** Einer zur Kriegsmarine gehörigen Dampfmaschine explodirte ein Dampfzylinder, wobei drei Personen schwere Verletzungen erlitten.

**Madrid, 1. Okt.** Das spanische Unterseeboot „Peral“, von welchem man sich in interessanten Kreisen seinerzeit überaus große Hoffnungen machte, ist einer aus Madrid eingelaufenen Meldung zufolge wie von anderen Seiten jetzt auch von den höchsten maritimen Behörden Spaniens für schwindel erklärt worden.

**Petersburg, 29. Sept.** Ein Kriegsponton aus Kofalenlanzen und Segeltuch ist für die russische Armee von dem Oberstleutnant Apollonoff erfunden worden. Der Kriegsmilitär hat dasselbe bereits durch ein Kofalenregiment am Don erproben und für jede Eskadron einiger Reiterregimenter je zwei Bote anfertigen lassen. Der Kiel, die Rippen und der Bordrand des Fahrzeuges werden aus Kofalenlanzen zu einem widerstandsfähigen Gerüst zusammengefügt, während getheertes Segeltuch, welches auf dem Marfch zwei Pferde bequem fortzuschaffen können, um das Bootgestell in wenigen Minuten besetzt wird. 36 Mann haben in zwei aneinander gebundenen Pontons mit ihrem Gepäck Platz, während ihre Pferde an das Boot festgebunden werden und nebenbei schwimmen. Die Länge eines Bootes beträgt 12, die Breite 3 Meter; der Vortheil desselben liegt in seiner schnellen Zusammen- und seiner leichten Transportfähigkeit, nur fragt es sich, ob diese Pontons auch in Flüssen mit reißender Strömung verwendet werden können. Das Kriegsmilitär hat, der „Z. N.“ zufolge dem Obersten Apollonoff eine goldene Medaille für die angeblich werthvolle Erfindung der Lanzenpontons verliehen.

**Petersburg, 25. Sept.** Die elektrische Beleuchtung des Fahrwassers der großen Newa und des Seekanals bis Kronstadt ist, den Kowostoff zufolge, im Marineministerium in Anregung gebracht worden.

**Konstantinopel, 30. Sept.** Admiral Duperré ist an Bord des Dampfers „Forbin“, begleitet von dem Dampfer „Boutour“, mit 120 Offizieren hier eingetroffen und in den Dardanellen Namens des Sultans von Iszet Pascha auf der kaiserlichen Yacht „Zzedin“ empfangen worden. Admiral Duperré gedenkt fünf Tage hier zu verweilen.

### Kolales.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Die Gemeindefeuern sind bis zum 8. d. M. an die hiesige Kammerel-Kasse zu entrichten.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Wie schon mitgetheilt, sind vorgestern das Torpedobootsboot „D 5“, sowie die Torpedoboote „S 42“, „S 45“ und „S 47“ aus Kiel wohlbehalten herber zurückgekehrt. So trocken diese einfache Notiz für den Laien klingen mag, so werthvoll ist sie für unsere Marine. Wer das Wetter der letzten Tage aufmerksam verfolgt hat, wird zugestehen müssen, daß die Fahrt auf einem Torpedoboot von Kiel hierher über das Cap Etagen eine Leistung von hervorragender Bedeutung ist. Nicht alle Marinen verfügen über Torpedoboote, die dem schweren Wetter in so vorzüglicher Weise Stand zu halten vermögen, wie die unseren, die mit dieser Fahrt von Neuem einen vollgiltigen Beweis ihrer Seetüchtigkeit abgelegt haben.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Im Laufe des gestrigen Tages sind bei den Marinereihen der hiesigen Garnison (II. Matrosen-Division, II. Werftdivision, II. Matrosenartillerie-Abtheilung und II. Seebataillon) eine Anzahl Marine-Ersatzrekruten zu einer zehnwöchentlichen Uebung eingetroffen.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr ließ die neue Feuer-Alarm-Dampfsirene auf der kaiserl. Werft ihren unheimlichen Gesang ertönen. Zu Uebungszwecken wird die Sirene an jedem Monatsanfang in Betrieb gesetzt werden.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Mit dem gestrigen Tage hat das militärische Wintersemester seinen Anfang genommen. Der Zapfenstreich wird nicht mehr am 10., sondern wieder um 9 Uhr gehalten, die Wintermäntel dürfen nach Bedarf getragen werden, die

Schiffe haben außer Dienst gestellt. Die Reserven sind entlassen. Der „Mars“ schießt sich an, sein Winterkleid anzulegen — Alles rüftet sich auf den Winter.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Wie bereits erwähnt, wird am nächsten Sonntag wieder ein Sonderzug nach Bremen abgelassen. Billets zu diesem Zug, der voraussichtlich der letzte zur Bremer Ausstellung von hier aus gehende sein wird, können schon am Sonnabend Abend zwischen 7 und 8 Uhr am Billetschalter der hiesigen Eisenbahnstation gelöst werden.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Nachdem gestern das Quecksilber im Wetterglas nicht unerheblich gesunken, kam gegen Abend ein Sturm auf, wie er in dieser Hestigkeit bei uns, Gott sei Dank, zu den Seltenheiten zählt. Die ganze Nacht hindurch heulte die von starken Regenschauern begleitete Windsbraut, manchen müden Schläfer aus süßen Träumen weckend. Auch heute Morgen tobte der Sturm noch weiter, an losen Dächern und Fenstern vielfach Schaden anrichtend. Sehr stark hatten die kleinen Alleebäumchen zu leiden. Um sie zu schützen, dürfte es sich empfehlen, darauf zu achten, daß die theilweise gelockerten Bänder und Stricke, durch welche die Bäumchen mit den Stützpfählen verbunden waren, bei Zeiten wieder befestigt werden. Auf der nördlichen Seite der Königstraße, gegenüber dem Eingang der Kronprinzstraße, wurde ein alter Baum entzweigt. Es dürfte wohl kaum ein Zufall sein, daß gerade dieser einer der wenigen war, die vor 2 Jahren nicht beschnitten wurden. Tamals entstand ein heftiger Streit über den Werth des Beschneidens der Baumkronen, heute scheinen die Thatsachen für das Beschneiden zu sprechen. Die Stärke des Windes erreichte gestern Abend 7 und steigerte sich heute Morgen bis auf 8 (Sturm). Die Fluththore mußten des Sturmes halber heute geschlossen werden.

**Wilhelmshaven, 2. Okt.** Im Jahre 1888 sind von der Gesamtbevölkerung des preussischen Staates im Ganzen 665 429 Personen, und zwar 344 884 männlichen und 320 545 weiblichen Geschlechts, gestorben (ausschließlich der Todgeburt). Es starben an Krämpfen 104 159, an Tuberkulose 84 109, an Altersschwäche 70 742, an Lungenentzündung 40 788, an Diphtheritis 38 519, an Krebs 11 906, an Typhus 6 730, an Scharlach 84 Personen. Durch Selbstmord kamen 4642, durch Mord und Todtschlag 578 Personen um.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Barel, 2. Okt.** In einer Wasserlache wurde das bei der Wittwe Brumund beschäftigte gewesene Dienstmädchen mit zertrütem Gesicht ermordet vorgefunden. Man nimmt an, daß sie von ihrem Geliebten erdrosselt worden sei.

**Jever, 30. Sept.** Die Zutritt zu dem heutigen Viehmarke hier selbst betrug an Hornvieh ca. 500 Stück. Der Handel war wiederum flott bei hohen Preisen; namentlich war Zuchtvieh sehr gesucht, doch auch in allen übrigen Gattungen von Rindvieh, besonders auch in Ochsen zur Mastung, zeigte sich recht starker Verkehr. Fettvieh, von welchem nur wenig auf dem Marke war, wurde bis zu 65 Mark pro Zentner Schlachtgewicht bezahlt. — Bei dem diesjährigen ausgezeichneten Septemberwetter haben sich die Weiden in hiesiger Gegend noch ungemein gut erhalten, jedoch dieselben bei fernem guten Wetter noch längere Zeit genügendes Futter für das weidende Vieh bieten, ein Umstand, der auf die Tendenz unserer gegenwärtigen Märkte ebenfalls einen günstigen Einfluß ausübt.

**Jever, 1. Okt.** Mit dem heutigen Tage ist im Oldenburgischen die Jagd auf Hasen eröffnet worden. Wie man allgemein hört, sind hier in der Umgegend die Meßhühner nur in geringer Zahl anzutreffen, die Familie Lampe dagegen soll zahlreicher wie seit Jahren anstehen.

**Goosfeld, 1. Okt.** Der diesjährige Markt wird am 6. und 7. Oktober hier abgehalten werden.

**Wittmund, 1. Okt.** Der I. Landrath erläßt folgende Bekanntmachung: Der Umstand, daß die Scheibenschützen mit nachfolgendem Tanzvergügen in letzter Zeit immer häufiger stattfinden, und die von mir infolge dieser Wahrnehmung eingezogene Erlaubnisschein haben mich davon überzeugt, daß jene Scheibenschützen in der Hauptsache nur als Mittel zu dem Zweck benutzt werden, um sich auf sie als besondere Anlässe zur Erwirkung der polizeilichen Tanzverläubnis zu berufen. Da nun solche Wirthschaftsbekanntmachungen bestimmungsmäßig keine Berücksichtigung finden sollen, so bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die polizeiliche Erlaubnis zu Tanzmusik im Anschluß an gleichzeitig stattfindende Scheibenschützen fernher nicht mehr erteilen werde.

**Grens, 1. Okt.** Der heutige Michaelismarkt war vollständig bedeutungslos. Zum Verkauf gestellt waren 8 Pferde und 8 Füllen. Die auf zwei Wagen angefahrenen Kartoffeln betragen pr. Tonne 8—9 Mk., während der auf 3 Wagen vorhandene Weisfchl pr. Kopf 10 Pfg. kostete.

**Aurich, 1. Okt.** In der gestern Abend abgehaltenen Herbst-Hauptversammlung des hiesigen Männer-Turnvereins theilte der Sprecher des Vereins u. A. mit; daß bei den ersten offiziellen Ganturnen ein Defizit herausgekommen sei. Das Defizit ist dadurch entstanden, daß kein Festbeitrag erhoben worden ist und der Eintrittspreis und das Tanzgeld ein niedriges war. Die Kasse des hiesigen Vereins wird durch das Defizit, nach der „Ostf. Post“, keinen großen Schaden erleiden.

**Oldenburg, 30. September.** In der vergangenen Nacht hat sich die Wittwe Meyer aus Bürgerfelde in einer Tränke auf Vödder's Weide in Bürgerfelde ertränkt. Frau Meyer war schon seit längerer Zeit schwermüthig.

**Oldenburg, 1. Okt.** Heute feiert Herr Oberbauwart Wolf sein 25jähriges Dienstjubiläum. Das Lokomotiv- und Werkstättenpersonal unserer Eisenbahn schenkte dem Jubilar ein silbernes Schreibzeug. Auch Herr Lokomotivführer Storch feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Eine Mißgeburt kam vor einigen Tagen in Bümmerfelde zur Welt. Die Frau eines Arbeiters dajelbst hat ein Kind geboren mit 4 Armen, 4 Beinen und 4 Ohren. Das Kind war bei der Geburt todt.

**Stollham, 1. Okt.** Der hier lange Jahre stationirt gewesene Grenzaufseher Eißler wird zum 1. n. Mts. nach Wangerooge versetzt, dagegen kommt Grenzaufseher Thye von Wangerooge auf die hiesige Station.

**Nordenham, 30. Sept.** Heute früh 5 Uhr legte der englische Dampfer „Rosmorran“ mit einer Ladung Roggen und Gerste an unsere Längspier, nachdem derselbe bereits 200 000 Kg. Roggen in Bremerhaven geladet hatte; derselbe überbringt nach hier noch 3400 Tons gleich 3400 000 Kg.; es ist dies das größte Getreideboot, welches wir je in Nordenham hatten.

**Bremerhaven, 1. Okt.** 22 Hafensoldaten sind am gestrigen Tage hier neu eingestellt worden.

**Geestmünde, 1. Okt.** Der Fischexport von hier hat einen solchen Umfang angenommen, daß in letzter Zeit Tag für Tag durchschnittlich 24 bis 27 Eisenbahnwaggons voll Fische nach dem Inlande abgehen. Um die fahrplanmäßigen Züge zu entlasten sind seit gestern eigene Sitzüge eingerichtet, die nur dem Fischtransport dienen sollen. — Am Dienstag Abend gegen 6 Uhr stand der Fischerknecht Johann Meyer in Gesellschaft eines Rameraden auf dem Deck eines in der Geest liegenden, dem Herrn Böge gehörigen Fischereers. Plötzlich fiel Meyer, wahrscheinlich von einem Schwindelanfall erfaßt, über Bord und extrant, ohne

wieder zum Vorschein zu kommen. Die Leiche hat, wie die N.-Z. meldet, bisher noch nicht aufgefunden werden können.

**Hannover, 1. Okt.** Der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Seebeck zu Celle und der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Dr. Becker zu Hildes sind zu Gymnasial-Direktoren ernannt und Ersterem das Direktorat des Kgl. Gymnasiums zu Clausthal, Letzterem das Direktorat des Kgl. Gymnasiums zu Aurich übertragen worden.

**Göttingen, 30. Sept.** Die Eröffnung des neuerbauten Stadttheaters, eines schönen, beglücklichen und vornehmen Hauses, fand in festlichster Weise statt. Der Beginn erfolgte durch eine Jubel-Luvertüre, der ein Festspiel folgte, wobei dem Erbauer des Theaters Hofbaumeister Schütger, eine Ovation dargebracht wurde. Hierauf folgte eine sehr gut ausgeführte Vorstellung von Schiller's „Tell“. Das Haus war nach dem „Hann. Cour.“ außerordentlich und erntete die Darsteller stürmischen Beifall. Zum Schluß wurde Direktor Verfiel gerufen.

### Vermischtes.

**Nordhausen, 29. Sept.** Der Kommandeur des Thüringischen Artillerie-Regiments Nr. 19, Oberstleutnant Becker, fiel während der Manöver-Kritik am Sonnabend plötzlich vom Pferde und verschied bald infolge sich wiederholender Schlaganfälle.

**New York, 30. Sept.** Soeben ist, wie der Rhein-Beif.-Ztg. gemeldet wird, der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider“, welcher am 20. Sept. mit 42 Mitgliefern des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute an Bord von Bremerhaven ausgelaufen war, glücklich hier eingetroffen.

**Münster, 30. Sept.** Der neue Centralbahnhof der Stadt Münster wurde heute Abend um 10 Uhr eröffnet.

Die Selbstmordmorde hat in Berlin und Umgebung ihr Ende noch nicht erreicht. Jetzt verheißt ein Doppelselbstmord Charlottenburg in Aufregung. In der Wohnung des Arbeiters Schüb, Spandauerstraße 10, haben sich der Feldwebel Josef Brückner vom Schlesischen Fußartillerie-Regiment Nr. 6 aus Glogau und dessen Freund, der 31jährige Maschinenstepper Albert Sigmonski, welcher mit dem Feldwebel in demselben Zimmer logirte, durch Revolverschüsse entleibt. Ueber die Beweggründe zu dieser That verlaunt bisher noch nichts.

**Berlin, 30. Sept.** Ein 25jähriger Commis schoß im Thiergarten Nachmittags 3 1/2 Uhr auf seine Geliebte und dann auf sich selbst. Beide wurden schwerverwundet in die Charité gebracht.

**Madrid, 26. Septbr.** An den Blattern erkrankten hier täglich zwischen 30—50 Personen, von denen 10% dahingerafft werden. Den Bewohnern mehrerer der engen, schlecht ventilirten Gassen der Vorstädte, wo der eigentliche Sitz der Krankheit ist, ist von den Behörden die Aufforderung zugegangen, ihre Wohnungen zu räumen. Gleichzeitig ist den Aerzten die Vorschrift gegeben, jeden verdächtigen Krankheitsfall bei einer Strafe von 400 M. zur Anzeige zu bringen und die sofortige Ueberführung mittelalter Kranker in das Krankenhaus anzuordnen, wohin diese durch dazu bestimmte Fuhrwerke gratis geschafft werden. Schulen und die Mehrzahl Theater sind noch geschlossen.

**Kostom am Don, 25. Sept.** Der Preis für Preßcaviar, der gewöhnlich 60 bis 65 Rubel pro Pud (1 Pud gleich 16,38 kg) beträgt, hat sich, dem List. Objawl. zufolge, auf 35 bis 40 Rubel ermäßigt.

### Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 30. September 1890.

**Geboren:** ein Sohn: dem Schmied Benz, Zimmermann Cornelius, Heizer Bochmer, Arbeiter Blom, Zimmermann Schaff, Hilfsarbeiter Wötter, Schmied Karstadt, Eisenreder Karoh; eine Tochter: dem Arbeiter Henle, Ober-Fenermeister Fischer, Arbeiter Beckmann, Arbeiter Meyer, Heizer Ritz. **Aufgehoben:** Intendantur-Sekretär Mahmann hier und J. M. M. C. Gille zu Wilhelmshaven, Ober-Fenermeistersmaat Mattern zu Wilhelmshaven und C. A. S. Willagom hier, Schloffer Liebig hier und J. G. C. Weder zu Saabor, Arbeiter Nieten und C. B. Hansen geb. Ditz, Wittwe, beide zu Rumbum, Malergeselle Butzinger und M. C. Tannen, beide hier, Werftarbeiter Schürmann hier und F. M. Daken zu Audois, Schloffer Selbig hier und A. M. J. Margwart zu Wilhelmshaven, Arbeiter Maichatz und A. M. Wolf geb. Arends, Wittve, beide zu Wilhelmshaven, Tischler Lehners hier und C. K. Kruse zu Wilhelmshaven, Arbeiter Below und C. M. Bornhorst geb. Doelstede, Wittve, beide hier, Arbeiter Göttdner und G. D. Peters geb. Wiele, beide hier, Arbeiter Tapfenhirsch hier und W. M. Witten zu Wilhelmshaven, Feuermeistersmaat Horn zu Wilhelmshaven und A. L. K. Gatlisch hier, Schmied Tomas hier und C. B. Hinrichs zu Altharlingerfelde. **Eheschließungen:** Schmied Jürgens und M. M. C. Tannen geb. Heßberg, Wittve, beide hier. **Gestorben:** Tochter des Tischlers Schmiedel, 4 M. alt. Tochter des Arbeiters Wilkens, 5 M. alt, Tochter des Arbeiters Berthold, 6 M. alt, Sohn des Arbeiters Jansen, 1 M. alt, Tochter: es Schloffers Felme, 5 M. alt, Sohn des Waagm.-Aufsehers Türlis, 1 M. alt, Sohn des Zimmermanns Schaff, 12 St. alt, Sohn des Arbeiters Mai, 8 M. alt.

### Telegraph, Depeschen des Wilhelmshavener Lagerblattes.

**Paris, 2. Oktober.** Der Matin meldet, daß Crispi sich Tripolis bemächtigen wolle, dazu ein starkes Geschwader bei Syrakus konzentrierte.

**Sydney, 2. Okt.** Großes Feuer in der Pittstraße vernichtete mehrere die Citybank und sechs Waarenhäuser. Der entstandene Schaden beläuft sich auf 1 1/2 Millionen Pfd. St.

### Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. auf 1000 Reducirt. (Barometerstand.)	Lufttemperatur. (0 Cels.)	Sichtbare Temperatur. (0 Cels.)	Relative Feuchtigkeit.	Wind- (0 = still, 12 = Octan).	Beobachtung (0 = better, 10 = ganz bedeckt).		Witterungsbeobachtung.	
							Wag.	Stärke.		Wind.
Oct. 1.	2h Mrg.	758.2	16.1	—	—	SW	7	8	cn, ci-ou	1.8
Oct. 1.	8h Mrg.	760.6	18.8	—	—	SW	7	10	ou	4.3
Oct. 2.	8h Mrg.	754.9	10.8	16.4	10.8	SW	8	5	ou, str-ou	4.3

Bemerkungen. Oct. 1: Nachmittags leichter Regen. Nachts stürmische Wind und Regen.

Wilhelmshaven, 2. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
1 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106 — 106 55
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99 40 99 95
1 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106 10 106 65
3 pCt. do.	99 40 99 95
3 pCt. Oldenb. Conjols	99 50 100 05
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101 —
4 pCt. do.	Schick à 100 Mk. 101 25 —
3 pCt. do.	97 50 98 50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (hindbar)	99 50 —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	96 45 —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130 35 131 15
4 pCt. Cutiln-Pfandbrief Prior.-Obligationen	101 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	97 95 98 50
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	94 10 94 65
4 1/2 pCt. Warsch.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 195	103 50 —
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	— —
3 1/2 pCt. Pfandbrief der Rhein. Hypothekendarb.	94 15 94 90
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank vor 1885 nicht auslosbar	101 65 102 35
Bech. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	163 20 169 —
Bech. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	21 33 20 43
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4 17 4 22
Discont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.

**Schwaffler in Wilhelmshaven.** Freitag, den 3. Oktober: Vorm. 3.43, Nachm. 3.57.



### Konturs-Verfahren.

Das Konturs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Meiners zu Neustadt-Gödens** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Wilhelmshaven, 26. Septbr. 1890.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Der Rechnungssteller **Schwitters** zu Bant ist am 27. d. Mts. als Curator über das hiesige Vermögen des abwesenden Zimmermanns **Johann Harms Cornelius** von Sedan bestellt und verpflichtet.  
Feier, den 30. September 1890.

**Amtsgericht, Abth. III.**  
Brauer.

### Verpachtung.

Der Handelsmann **J. D. Fiark** zu Neuender-Alfengroden will die

### Parzelle 325/176,

belegen an der **Fortifikationsstraße**, in der Nähe von **Küsterfel**, groß 93,77 Ar oder ca. 3 Grasfen, zur Benutzung als **Weideland** auf 2 Jahre vom 1. Mai 1891 an öffentlich verpachten lassen.  
Verpachtungstermin wird auf

**Sonntag, 12. ds. Mts.,**  
**Nachm. 5 Uhr,**

in der Wirthsstube der Wittve **Feuer-**  
**mann** zu **Küsterfel** angelegt.  
Neuende, den 1. Oktober 1890.

**S. Gerdes,**  
Auktionator.

### Sammel-Auktion

auf Zahlungsfrist

am **11. October 1890**

bei **C. Zwingmann** hiersebst. An-

meldungen bis zum 4. October erbeten.

**Schwitters,**  
Bant.

### Stroh-Verpachtung

zu **Barfel.**

Am **Sonnabend, den 4. d. M.,**

**Admittags 2 Uhr**

anfangend,

werde ich für Rechnung der Landwirthe

**K. Janssen** und **J. M. Abrah-**  
**ams** auf ihrem gepachteten

Land bei **Barfel:**

**pl. m.**

**40 Fuder gut geerntetes**

**Haferstroh**

und eine Quantität **Kaff**

in passenden Haufen mit gerammer Zah-

lungsfrist meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich im

Wirthshause der Frau **Kah** zu **Gla-**  
**rum** zu vermelden.

Feier, den 1. Oktober 1890.

**A. Tiemens.**

Zu vermieten

auf sofort die **1. Etage.**

Kasernenstraße 1.

Zu vermieten

eine **Unteroohnung,** bestehend aus

4 Räumen, zum 1. Novbr. Mietpreis

180 M., auf sogl. eine kleine **Ober-**  
**woohnung.** Tonndelch 12a.

Zu vermieten

zum 1. November eine

**Wohnung**

zu ca. 230 Mark.

**J. G. Gehrels.**

Eine freundl. geräumige

**Etagen-Wohnung.**

10 Minuten von Thor I entfernt, ist

vom 1. November ab unter der Hand

### Bu vermieten

auf sofort oder später ein schöner

**Eckladen mit Wohnung,**

passend für jedes Geschäft.

**S. Namen,**

Ecke der Grenz- u. Börsestraße.

Zum 1. November 2 **Wohnungen**

zu vermieten bei

**J. Schwert,** Bant, Unterstr. 9.

### Zu vermieten

eine **Ober- od. Unteroohnung.**

**F. Bartels,** Grenzstraße 57.

### Bu vermieten

eine **Unteroohnung,** bestehend aus

3 Räumen.

Tonndelch, Brunsstraße 5.

### Eine schön möblierte Stube

ist billig zu vermieten.

Börsestraße 14, 1 Treppe links.

Zum 1. November oder später eine

**Etagen-Wohnung**

von 4 Räumen in Neubremen zu ver-

mieten. Näheres bei

**F. Hinrichs,** Sedan.

Ein fein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten.

**Jobus,** Hinterstraße 14.

Zu meinem neu erbauten Hause an

der Almstraße sind

**Wohnungen**

zu 3 od. 4 Räumen zu vermieten.

**W. Kleinert,** Tonndelch 30.

### Zu vermieten

eine **möblierte Stube**

mit oder ohne Kammer.

Kasernenstraße 1.

### Zu vermieten

ein möbl. Zimmer. Marktstr. 45, part.

Uebersaus practisch.

**GEORG COSTE'S**

**Fussboden Glanzlack**

trocknet während des Anstrichs

sofort geruchfrei

hart und fest; giebt dem

Fussboden ein brillantes

Ansehen. — Der billigste

Fussboden-Anstrich, da von

jedem Lalen ohne Unter-

schied verwendbar.

In diversen Farben stets

stretchfertig.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

## Geschäfts- Uebertragung.

Mit dem heutigen Tage übertrag ich mein

### Bau-Geschäft

an den **Maurer- u. Zimmermeister**

**Herrn W. MEICHNER.**

Indem ich den Kaiserlichen, Königlichen und städtischen Behörden,

sowie meiner werthen Kundschaft für das mir geschenkte Vertrauen

ergebenst danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefälligst

übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**H. Groß.**

Auf vorstehende Anzeige höflichst Bezug nehmend, bestätige ich

hierdurch die erfolgte Uebernahme des von Herrn **S. Groß** betrie-

benen Baugeschäftes, welches ich unter der Firma

**H. Gross Nachfolger**

für eigene Rechnung fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das meinem Herrn

Vorgänger in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch mir zu

erwerben und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

**W. Meichner,**

Maurer- u. Zimmermeister.

Das älteste und größte

### Bettfedern-Lager

**William Lübeck in Altona**

versendet zollfr. gegen Nachnahme

(nicht unt. 10 Pfd.)

gute neue Bettfedern für 60 Pfd.

das Pfd., vorzüglich gute Sorte

Mk. 1,25, prima Halbdaunen nur

Mk. 1,60 u. 2 Mk., reiner Flaum

nur 2,50 und 3 Mk. Bei Ab-

nahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett

und 2 Kissen) prima Zulettstoff

aufs Beste gefüllt, einschläfrig 20,

25, 30 und 40 M., zweischläfrig

30, 40, 45 und 50 M.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

Uebersaus practisch.

## N. J. Pels,

Gökerstraße 12,

empfehl:

### Herren-Wäsche,

als:

**Oberhemden, Chemisets,**

**Kragen, Manschetten**

in allen Weiten vorhanden.

### Cravatten

in großer Auswahl.

**Herren-Unterzeuge,**

**Normalhemde**

von Mark 1,— anfangend,

**Beinkleider,**

**Socken in Wolle u. Baumwolle.**

### Damen-Jacken

in Tricot von 60 Pfd. anfang.,

**Damen-Jacken**

in Jilet von 80 Pfd. anfang.,

### Corsetts

von 75 Pfd. anfangend bis zu

den besseren Qualitäten.

**Damen- und Kinder-**

**gestrickte**

**Gesundheits-Corsetts**

von Mk. 1,50 bis Mk. 3,50.

### Zu vermieten

zum 1. November eine Unteroohnung.

Tonndelch 33a.

## Betten

kauft man

am besten u. billigsten bei reellster

Bedienung im

### Aussteuergeschäft

von

**Friedrich Hoting.**

Die wegen ihrer vorzüglichen

Federn- und Halbdaunen-Füllung

sowohl als auch wegen des garantirt

federdichten Inlets so sehr beliebt

gewordenen Betten im Preise von

**24, 27 u. 30 Mk.**

werden täglich neu angefertigt.

Ich empfehle soeb. neu eingetroffen

**Bettfedern u. Daunen**

in bester staub- und geruchfreier

Waare zu folgenden Preisen pr. Pfd.:

0,60, 0,80, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,

2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00,

5,00, 6,00, 7,00, 8,00 Mark.

Besonders mache ich aufmerksam

auf eine **Ganzdaune pr. Pfd. 2,75 M.**

**Anfertigung von Betten**

vom billigsten bis zum feinsten.

### Bettinlets

sind auch wieder in allen Breiten

und in federdichter Waare neu

eingetroffen.

Ferner empfehle ich **Bettwäsche,**

**Bettdecken,** sowie sämtliche

**Aussteuer-Artikel.**

### Friedr. Hoting.

Als Curator über das Vermögen des

abwesenden Zimmermeisters **Jo-**  
**hann Harms Cornelius** von

Sedan, Gemeinde Bant, ersehe ich die

Gläubiger, ihre Forderungen unter An-

gabe des Schulgrundes

**bis zum 6. I. Mts.**

bei mir anmelden zu wollen. Die

Schuldner werden ersucht, bis dahin

Zahlung zu leisten.

Bant, den 27. September 1890.

Mandatar **Schwitters.**

### Gesucht

ein sauberes **Mädchen** für die Vor-

mittagsstunden.

**Gerfenberger,** Mantelstr. 9.

Ein junges anständiges **Mädchen,**

welches bisher schon als Verkäuferin

thätig war, sucht anderweit baldige

Stellung, gleichviel welcher Branche

Suchende würde sich auch gerne im

Haushalte mit nützlich machen.

Gefällige Offerten erbeten u. K. L.

in der Exped. d. Bl.

Für die Offiziermesse **S. M. S.**

„Hyäne“ wird zum 10. Oktober

### ein Koch

gesucht. Bewerber wollen sich an

Leutenant zur See **Krüger I** hier-

selbst wenden.

### Zu mieten gesucht

auf sogleich eine **Wohnung,** aus 5

Räumen bestehend, nebst Zubehör.

Zu erfr. **Altestraße 13, 1 Tr.**

### Gesucht auf sofort

ein schulfreier **Lausbursche**

oder ein **Hausknecht.**

**Bernh. Dirks.**

3 tüchtige

### Schlossergesellen

finden dauernde Arbeit bei

**J. Seemann.**

### Gesucht

zum 1. November ein tüchtiges

**Dienstmädchen.**

Frau **Möher,** Kasernenstraße 1.

Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-

essig in den Sorten naturl. und wein-

farbig 1 Mark, à Pestragon J. M. 25 Pf.

aux fines herbes 1 Mark 50 Pf. In

Wilhelmshaven socht zu haben bei

**Gebr. Dirks, L. Janssen, J. Roeske,**

**Heinr. Gade.**

### Die Beleidigung

der Frau **Petersen** und Tochter nehme

ich zurück u. erkläre sie für rechtshaffene



## Grosse Herrenchemisets

mit und ohne Kragen, feine Qualität, Preis pr. Stück so lange der Vorrath reicht, 40 Pfg., reeller Werth 1 Mk.

**Grosse Herren-Cravatten** (Westen) für Steh- u. Klappkragen passend, pr. Stück 25 Pfg.

**Friedr. Hoting.**

- la. Magdeb. Sauerkohl,
  - la. Schweine-Pökelfleisch,
  - la. Thüring. Salzgurken,
  - la. neue gr. Frbsen,
  - la. „ Linsen,
  - la. „ gelbe Erbsen,
  - la. „ weisse Bohnen
- empfehlen

**G. Lutter,**  
Bismarckstraße 55.

## Geschäfts-Gröfßnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Oktober im Süß'schen Hause, Roonstraße 92, ein

**Drogen-, Chemikalien-, Seifen- und Parfümerien-Geschäft** eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

**C. Hutmacher.**

Saison-Theater Wilhelmshav.  
(Kaisersaal).

Sonntag, den 5. Oktober d. J.:  
Eröffnungs-Vorstellung.

**Unsere Marine.**

Operettenposse in 4 Akten v. Mannstädt.

**Techniker-Verein**  
Wilhelmshaven.

Am Freitag, den 3. Oktober 1890  
Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
Vorstandswahl.  
Bericht der Kassenrevisoren.  
Stiftungsfest.  
Bibliothekordnung.  
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener

**Begräbnis-Kasse.**

Sonntag, 5. Oktober cr.,  
Nachm. von 2-5 Uhr:

**Sebung der Beiträge**  
in Burg Hohenzollern

Neibeträge sind auszugleichen und Wohnungsänderungen anzumelden. Aufnahme neuer Mitglieder zu jeder Zeit.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß wir von jetzt ab wieder

**Einlagen mit halbjähriger Kündigung**

annehmen und dieselben mit

1/2 Proz. unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens aber mit 2/2 Proz., höchstens mit 4 Proz. verzinzen.

Neue Einlagen mit dreimonatlicher Kündigung werden fortan mit 2/2 Proz.,

Einlagen mit 14tägiger Kündigung und auf Check-Conto mit 2 Proz. verzinzt.

Die bei uns gemachten B- und C-Einlagen können auf Wunsch der Inhaber der betreffenden Bankscheine und Contobücher jederzeit als Einlagen mit halbjähriger Kündigung zu den obigen neuen Bedingungen umgeschrieben werden.

Oldenburg, am 26. September 1890.

**Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.**

Thorade. Propping. Jaspers.

**Pub- und Modewaaren-Magazin**

von

Roonstraße 76 **Geschw. Schuchmann,** Roonstraße 76

empfehlen ihr großes Lager

**sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.**

## Ausstellung

von feineren Modell-Hüten, garnirten Damen- und Kinder-Hüten, höchste Neuheiten in Filzhüten, Kinder-Hüte in Filz, Fantasie, Sammet, Stoff und Cachemir, Kinder-Kapotten, Kopfhüllen, Knaben-Mützen etc.

**Trauer-Hüte.**

**Größte Auswahl! Billigste Preise!**

**Arnoldt's**

Schlafen pro Woche 1 Mk.! Morgens Kaffee, vollständiges Mittagessen, Abends Kaffee

Besteingerichtetes Logirhaus für unverheirathete Arbeiter! Vorläufig 115 Betten, davon schon über 70 belegt!

**Arbeiter-**

und Schlafen pro Tag 55 Pfg.

**Hotel.**

**Lampenschirme**

in den neuesten Facons empfiehlt  
**Joh. Focken,**  
Nothes Schloß, Roonstraße 5.

**Kronsbeeren,**

à Pfund 50 Pfg., empfiehlt  
**G. Lutter, Bismarckstr. 55.**

Empfehle sämmtliche Sorten

**Harlemer**

**Blumen-Zwiebeln,**

1. Qualität.

**M. Haucke.**

Prima Magdeb. Sauerkohl,

3 Pfund 20 Pfg., empfiehlt  
**E. Baffer, Bismarckstraße.**

## Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mit dem heutigen Tage mein

**Blumen- u. Pflanzen-Geschäft**  
verbunden mit Bouquet- und Kranzbiederei,  
nach **Roonstrasse 76a.**

Gleichzeitig empfehle eine schöne Auswahl

**blühende und Blatt-Pflanzen,**  
sowie echte holländische Blumenzwiebeln.

**August Pralle.**

Wer sich mit gediegener bester Herbst- u. Winterwaare zu versehen hat, besorge dies in dem

**Total-Ausverkauf**

von

**Wilh. Baumann.**

Das Lager bietet trotz des großen Andranges noch eine reiche Auswahl in

eleganten Winter-Mänteln für Damen und Kinder, Jackets, Visites, Buckskins, fertigen Herren-Anzügen und Ueberziehern, Knaben-Garderobe, Kleiderstoffen (neues Carreaux- und Blumen-Muster), Besätzen, Taillentüchern und Kapotten in Seide und Wolle, Kattunen, Bettzeugen, Schlaf- und Reisedecken, Flanellen u. s. w.

Besonders vortheilhaft für Näherinnen und Wiederverkäufer Kurzwaaren, als Knöpfe, Garn, Band, Zwirn u. s. w.

Die Preise sind derartig gestellt, wie es eben nur eine solche außergewöhnliche Gelegenheit, wie ein Total-Ausverkauf, ermöglicht!

**Bremen-Hamburger Sterbekasse a. G.**  
in Bremen.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß

**Herr Joh. M. Meemcken in Bant**

nach freundschaftlicher Uebereinkunft und auf besonderen Wunsch die Beiträge der Mitglieder für obige Kasse nicht mehr entgegen nimmt, dagegen nach wie vor zur Aufnahme neuer Mitglieder gern bereit ist.

Dem Herrn **K. Kiesler in Wilhelmshaven,**

Hinterstraße 8, ist das Inkasso der Beiträge übertragen worden und ersuchen wir die Mitglieder der Bremen-Hamburger Sterbekasse für die Folge an denselben Zahlung gegen Empfangnahme der betreffenden Beitragsquittung leisten zu wollen. Herr **K. Kiesler** ist ebenfalls bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und Aufnahme neuer Mitglieder entgegen zu nehmen.

Bremen, den 1. Oktober 1890.

**Bremen-Hamburger Sterbekasse a. G. in Bremen.**

Die Direktion.

Unterzeichnete erlauben sich ihrer verehrten Kundschaft nochmals in Erinnerung zu bringen, daß sie ihre Geschäfte

**jeden Sonntag, Nachm. um 5 Uhr,**

**schliessen.**

Hochachtungsvoll

**Joh. Holthaus. L. N. Wolffs. Th. W. Lübben. H. Duden. G. Borchers. J. G. Gehrels. G. Freyrichs. C. Ocker. H. Jtten. D. Baars. W. Severenz. Hugo Hoffmann.**

**N. J. Pels,**

Göterstraße 12,

empfehlen:

Knaben-Wintermützen

30 Pfg.,

Knaben-Baschlikmützen

90 Pfg.,

Herren-Baschlikmützen

1 Mark,

Kinder-Woll-Mützen

75 Pfg.,

Herren-Filzhüte, mod.

Facons, soweit Vorrath reicht, 1,75,

Knaben- und Herren-Anzüge,

Knaben- und Herren-

Winter-Paletots,

Einzelne Herren-Hosen,

Jackets, Westen zu

sehr billigen Preisen.

Sämmtliche

**Arbeiter-Artikel**

als:

Fünffacht-Hosen und

Blousen,

Drell-Hosen, Jacken,

Bedruckte Hemde.

Herren- u. Damen-

**Regenschirme**

in großer Auswahl

und billigster Preisstellung.

Prachtvollen

**Gaide-Honig,**

per Pfund 50 Pfg., empfing u. empfiehlt

**G. Lutter,**

Bismarckstraße 55.

**2 Milchziegen** zu verkaufen.  
Kaisersfr. 75, B. C.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Helene Kobelt**

**Robert Werner**

Verlobte.

Wilhelmshaven — Schurin i/Meck-

lenburg, den 2. Oktober 1890.

**Codes-Anzeige.**

Gestern Abend 9 Uhr verschied

nach langem Leiden unser kleiner

**Mandus**

im Alter von 8 Monaten.

Dies bring. tiefbetrübt zur Anzeige

Wilhelmshaven, 2. Oktbr. 1890.

**A. Gochmann u. Frau.**